

Zeiten ändern sich, Alet bleibt klasse

- Begeistertes Publikum in Allensbach
- Starke Männer, tolle Tänze und himmlischer Bue

VON THOMAS ZOCH

Allensbach – Für beste Stimmung und viele Lacher sorgten wieder einmal die Alet-Abende in der Allensbacher Bodanrückhalle, die am Freitag voll und am Samstag restlos ausverkauft war. Es war der verdiente Lohn für die tolle Show der zahlreichen Akteure.

„Die Zeiten ändern sich“ hieß die Devise im Haus des Präsidenten Ludwig Egenhofer. Seine Frau Constanze klagte, dass der notorische Bayern-Fan nur noch Fußball im Kopf habe. Selbst mit dem Hochzeitstag verband er einen hohen Sieg seiner Kicker. Für frischen Wind im Haus sollte die allwissende Alexa (Sohn Marius) sorgen. Die konnte zwar des Ludwigs Lieblingslied, den Narrenschlager, intonieren, entlarvte ihn allerdings auch über Sensoren auf der Klobrille als Stehpinkler.

Eine herrliche Blödelei gab es bei Wickie und die starken Männer von Marius Egenhofer als Hohlbirne Snorre und seiner Chaotentruppe. Wikinger-Chef Halvar (Ulrich Egenhofer) und sein Sohn Wickie (Pascal Grägel) waren in Allensbach gestrandet, das Schiff verloren. Der Bau eines neuen Boots zog sich dank Unfähigkeit hin. Da drohte der schreckliche Sven Pius Dummel, kurz SPD, von der Reichenau, Allensbach einzunehmen. Doch Wickie hatte die rettende Idee. Zum Showdown nach Bodman schleppten sie ihr neues Boot über den Bodanrück, wo eine Kinderang die Auer Piraten clever ablenkte.

In der Nachrichtensendung Alet aktuell von Marius Egenhofer und Thomas Streibert gab es komische Neuigkeiten. Beim neuen Aldi gibt es Produkte von Allensbachern wie Daar-Gel (Dargel) oder Boot lang (Bottlang). Wegen der Trockenheit im Gnadensee bestellen die Reichenauer Grundel Kamele und

leben nun auf einer Bananeninsel. Und im Allensbacher Rathaus wird die Montessori-Pädagogik eingeführt, damit die Verwaltung durch Riechen und Fühlen die Arbeit besser wahrnimmt.

Lothar Bottlang wurde derweil vom Langenrainer Bue vom Land zum äußerst amüsanten, himmlischen Engle-Bue. Seine Laudatio auf die Reichenauer Grundel bei deren Jubiläum hatte ihn geschafft und dahin gerafft. Versprochen hatten ihm die Auer eine Frau, „wo schaffe ka und scharf und knackig isch genau wie Paprika“. Stattdessen bekam er eine, die die Grundel-Maske das ganze Jahr braucht. Auf der Flucht schied er dann von dannen. Doch als Chefschutzengel von Allensbach will er nun die Kommunalpolitik beflügeln – für einen Sendemast im Funkloch Langenrain sorgen und den alten Adler platt machen.

Lieder mit IQ bot Christoph Vollmer. Im schönen Dorf am Gnadensee stehen zwar Kräne und es werde gern gebaut, aber leider mahlen die Gemeindemühlen langsam beim Kindergarten und dem Adler. Daher sollte man, wenn man Bürgermeister Friedrich schnell bei der Arbeit sehe, schlicht „wow“ sagen. Vollmer leitete als Chefkoch auch die jugendliche Percussionsgruppe, die mit Topf- und Stuhltrommeln und auf Flaschenflöten eine beeindruckende Performance bot. Ebenso erstaunlich waren die Sunshine Kids, eine Gruppe von 32 Kindern, die im Fellkostüm einen hübschen Tanz zeigten. Das Publikum tobte, als die Damentanztruppe als Schornsteinfeger traumwandlerisch über die Dächer fegte – elegant, schwungvoll und abwechslungsreich. Nach dem großartigen Auftritt im letzten Jahr setzten die Tänzerinnen so noch einen drauf. Und für ein furioses Finale sorgte das Männerballett – zweigeteilt als coole zackige Herren ganz in Weiß und zickige, kunterbunte Frauen.

Sich ändernde Zeiten in der Technik waren das Thema von Felix Streibert als amüsanter Ansager. Doch mag der Höhlenmensch zum Internetfreak mutiert sein, auf die Alet-Narren ist Verlass.